

Hilfe aus Unna für Patienten in Ägypten

Dr. Klaus und Sabine Berndsen reisen kommende Woche nach Alexandria, um Ärzte in einem Krankenhaus zu unterstützen

Jens Schopp

Unna. Als kurz vor Weihnachten die Post in die Praxis flatterte, staunte Dr. Klaus Berndsen nicht schlecht: Das ägyptische Verteidigungsministerium fragt darin seine Dienste an. Der Unnaer Therapeut soll in Alexandria in einem Militärhospital Ärzte in Sachen Rehabilitation beraten. Montag sitzen er und seine Ehefrau im Flieger nach Kairo.

„In dem Krankenhaus werden Menschen aus der ägyptischen Oberschicht behandelt, die beispielsweise nach einem Unfall eine Behinderung davongetragen haben“, berichtet Klaus Berndsen. Auch Politiker des Landes seien darunter.

Berndsens besondere Therapie setzt auf die Stimulation der Hirnnervenfunktion, die wiederum das Stammhirn anregt. Damit lassen sich nach Berndsens Angaben viel schneller und effektiver Rehabilitationserfolge erzielen. Ein

Beispiel: Unlängst sei eine 29-jährige Frau aus Kuwait bei ihm in Behandlung gewesen. Sie habe vor zwölf Jahren einen Autounfall gehabt und ist seitdem Querschnittslähmt. Oft habe sie sich mehre-

re Wochen zur Reha in den USA aufgehalten, weiß Berndsen. Ohne großen Erfolg. „Nach ein paar Wochen Behandlung in unserem Institut hat die junge Frau ihre Blasenfunktion wieder unter

Kontrolle“, berichtet Berndsen.

Seine Behandlungsmethode hat weltweit Kreise gezogen. Patienten aus Nord- und Südamerika, Australien und vor allem aus der arabischen Welt



Dr. Klaus Berndsen (l.) und seine Ehefrau Sabine (2. v. r.) behandeln Wallace Bezerra Souza (10). Der kleine Brasilianer leidet an Muskelschwund und ist mit seinen Eltern nach Unna gereist. Foto: Karl Ditttrich

sind regelmäßig in Berndsens Behandlungszimmer anzutreffen. „Die Menschen im mittleren Osten sind vor allem über ihre Familienclans in einer Weise vernetzt, wie wir es bei uns nicht kennen.

Herausforderung und Ehre zugleich

So ist wahrscheinlich auch das ägyptische Verteidigungsministerium auf unser Institut in Unna aufmerksam geworden.“ Das Schreiben ist von Sherif Sief Eldien Hussein unterschrieben. Der Mann ist Militärattachée an der ägyptischen Botschaft in Berlin. Die Flugtickets waren dem Brief gleich beigelegt.

Eine Woche werden Klaus und Sabine Berndsen am Nil verbringen. „Die Einladung der Ägypter ist für uns Herausforderung und Ehre zugleich“, sagt Klaus Berndsen. Wann werde man schon mal von einem Ministerium um Rat und Hilfe gebeten?